



Harald Resesky und Sigrid Heintorf-Resesky mit der Leiterin des zweiten Kinderhauses, Sheroline Tjiondo (Mitte). **Privat**

**Lokales**

6. August 2025 | Seite 15

🕒 2 min.

## Hilfe für Kinder in Namibia aus Braunschweig

**Der Verein „Ubuntu Child Namibia“ hat bereits zwei Kinderhäuser finanziert. Künftig agiert er direkt aus der Löwenstadt.**

*Katja Dartsch*

**Braunschweig** Seit mehr als 20 Jahren setzt sich der Verein „Ubuntu Child Namibia“ für bedürftige Kinder in dem südwestafrikanischen Land ein. Im vergangenen Jahr konnte der Verein in der Hauptstadt Windhoek ein neues Waisenhaus eröffnen. Nun verlegt der Verein mit bundesweit 60 Mitgliedern seinen Hauptsitz von Göttingen nach Braunschweig.

Das hat damit zu tun, dass sich die beiden Braunschweiger Sigrid Heintorf-Resesky und Harald Resesky schon seit vielen Jahren sehr für den gemeinnützigen Verein engagieren. Zahlreiche Braunschweiger Vereine und Organisationen haben den Verein in der Vergangenheit bereits unterstützt. Für kommendes Jahr ist ein Benefizkonzert geplant.

Sigrid Heintorf-Resesky ist nun zur Vorsitzenden des Vereins gewählt worden. Gemeinsam mit ihrem Mann Harald Resesky war sie vor kurzem wieder in Namibia und hat auch dem neuen Kinderhaus in Katutura, einem Vorort Windhoeks, einen Besuch abgestattet. Im vergangenen Jahr hatte der Verein dort ein Wohnhaus gekauft. „Acht Kinder und Jugendliche sind eingezogen und machen einen glücklichen Eindruck. Sie sind froh, nun ein neues Zuhause zu haben“, sagt sie. Aktuell müssten noch kleinere Reparaturen erfolgen: „Es gab einen Wasserrohrbruch, außerdem wird eine neue Küche eingebaut.“ Seit diesem Monat unterstützt der Verein auch eine Suppenküche in Windhoek. 50 Kinder erhalten dort eine Mahlzeit. „Das läuft zurzeit aus Geldmangel nur einmal pro Monat. Wir übernehmen ab August die Kosten für eine zweite Mahlzeit pro Monat und arbeiten dafür mit einer örtlichen Initiative zusammen“, so die Braunschweigerin. Für 2026 organisiert ihr Verein ein Benefizkonzert in Braunschweig. „Musiker und Musikerinnen, die sich beteiligen wollen, können sich gerne bei mir melden“, sagt sie. Kontakt über die Homepage [www.ubuntu-child-namibia.de](http://www.ubuntu-child-namibia.de)

Die Braunschweigerin und ihr Mann haben Namibia das erste Mal vor 22 Jahren bereist. „Es gibt dort sehr reiche Menschen, die in palastähnlichen Gebäuden leben. Und es gibt die Townships für die Ärmsten der Armen. Die Arbeitslosigkeit unter den jungen Menschen liegt bei ungefähr 50 Prozent“, berichtet Sigrid Heintorf-Resesky.

Zurück in Deutschland, schlossen sie sich dem Hilfsverein [Ubuntu Child Namibia](#) an. Der gemeinnützige Verein unterstützt Kinder und Jugendliche in Namibia, damit sie eine Chance im Leben haben. Er hat in der Vergangenheit bereits ein Kinderhaus mitfinanziert, in dem mittlerweile rund 60 Kinder leben, und das in Eigenverantwortung geführt wird. Im

vergangenen Jahr kaufte der Verein ein weiteres, kleineres Haus, in dem mittlerweile acht Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause gefunden haben.

---

© Braunschweiger Zeitung 2025 - Alle Rechte vorbehalten.